



„Das Boot zieht Balken am Schlepptau.“

Zweiundvierzigstes Capitel.

Den Montag bei guter Zeit lösten Rüstig und Wilhelm ihr Boot, um wohlgenuth wieder ihrer Arbeit zuzuschiffen. Die ganze Woche brachten sie täglich eine, auch zwei Ladungen aus der Bucht in die östliche Bai, und täglich berichtete Nemus nach den Zelten ihr Wohlsein. Endlich Sonnabend sahen sie sich am Ende ihres Werks; außer den großen Schiffsbalken waren alle Vorräthe herungebracht, wenn auch das Einordnen in's Hinterhaus noch längere Arbeit und Zeit bedurfte. Doch auch die Balken wollte Rüstig gesichert wissen, und so nahmen sie dicke, kurze Holzklöße in's Boot, um ihm gehörige Wucht zu geben; hingegen die langen Balken und Masten hingen sie am Schlepptau dem Boote an. Dies war eine beschwerliche, ja gefährliche Ladung; denn obgleich ihnen der Wind günstig war, so hatten sie doch gegen die Brandung zu kämpfen, die ihr Boot mehr als einmal mit den Balken umzustossen drohte.